

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich in der Mehrzweckgalerie der „François Maher Presley Stiftung für Kunst und Kultur“ anlässlich der heutigen Ausstellung: „Kampf gegen meine Dämonen“, Bilder von Edgar Moritz Pravemann.

Die Aufgabe der Stiftung ist es, Menschen im allgemeinen, jedoch speziell auch Kinder und Jugendliche mit Kunst und Kultur in Kontakt zu bringen. Dabei geht es uns natürlich nicht allein darum, begabte Personen zu fördern, sondern insbesondere darauf hinzuweisen, dass im eigentlichen Sinne alle Menschen begabt sind, es also nur darum gehen kann, diese Begabungen, ihre Kreativität und ihre Möglichkeiten, ihre Gefühle und Gedanken in einer anderen, oft sehr intensiven Form zum Ausdruck zu bringen. Dabei kann es natürlich auch gelingen, dass es über eine Kommunikation zwischen ihnen und der Umwelt, insbesondere zu einer Auseinandersetzung mit sich selbst kommt, mit den eigenen Möglichkeiten, auch denen der Beteiligung an Gesellschaft und der Beteiligung der Entwicklung einer Gemeinschaft.

Kreativität kommt oft in der ästhetischen Dekoration zur Kenntnis. Sie ist jedoch viel mehr ein nach außen gekehrter Inhalt, ein Sich-Öffnen auch auf die Gefahr hin, nicht verstanden zu werden, Verletzungen zu erleiden, Schwächen sichtbar zu machen, sich in seinen intimsten Empfindungen der Kritik auszusetzen, nicht nur des Verständnisses und der Annahme.

Unsere sich nebenan befindende „Galerie für Resozialisierung durch Kunst und Kultur“ beschäftigt sich mit diesen eher therapeutischen Themenfeldern auf der Basis von Kunst und Kultur. Strafgefangene gehen vielfach diesen Weg, und die Ergebnisse, die in der Galerie vielschichtig ausgestellt sind, beweisen sicherlich, dass eine Sozialisation nicht unabänderlich

bis zum Tod entscheidet, sondern der Mensch, wir, auch unser heutiger Künstler Edgar Moritz Pravemann, in der Lage sind, Leben mit Freiheit, mit Willen zum Gestalten, mit Willen auch sich zu entwickeln, möglich ist, eigentlich Kern des Mensch-Sein.

Ich freue mich sehr, dass wir Herrn Matthias Gröll gewinnen konnten, heute die Einführung in das ausgestellte Werk zu halten, parallel uns auch auf den Weg des Verständnisses von Werk zum Künstler, von Pravemann zu seinen Bildern zu begleiten. Uns erwartet Vielschichtigkeit, die tiefste Gefühle berührt, eine unglaubliche Kraft symbolisiert, eine nur noch einnehmende Ästhetik, uns erwartet die Welt eines jungen Mannes, der täglich um sein Leben kämpft und uns allen damit nur Achtung und Bewunderung abverlangt.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.